



Liebe Patientin, lieber Patient,

erinnern Sie sich gern an Ihre Kindheit?... Wenn man einmal krank war, wurde man umsorgt und ins Bett gesteckt. Dort musste man heißen Tee trinken und bekam Wadenwickel. Der Arzt kam mit besorgter Miene ans Krankenbett, verlangte einen weit geöffneten Mund und ein langgezogenes „Aaaah!“ . Gleichzeitig wurde die Zunge betrachtet und mit einem Holzspatel nach unten gedrückt.

Dass bei inneren Erkrankungen die Zunge mit Veränderungen reagiert, ist eine alte Erkenntnis. In den letzten Jahren hat die Labor- und Apparatedizin die Aufmerksamkeit der Mediziner in eine andere Richtung gelenkt. Die „Krankheitsschau“ verkümmerte etwas, obwohl hierfür keinerlei technische Hilfsmittel benötigt werden.

Schon die Heiler der Antike kannten die diagnostische Aussagekraft der Zunge. Mit bloßem Auge können auf der Zunge Veränderungen wahrgenommen werden. Die äußerst nerven- und vitalreiche Zunge kann aufgrund ihrer Verbindung zu den inneren Organen Leiden anzeigen. Dieses kleine Organ ist sogar in der Lage über einen Hirn Nerv die Impulse des Geschmackes an das Gehirn zu leiten.

Wundern Sie sich also nicht, wenn wir uns eingehend Ihre Zunge betrachten. Es ist unser Ziel, Erkrankungen Ihrer Mundhöhle als Spiegelbild innerer Abläufe des gesamten Organismus zu sehen. Wir möchten Sie deshalb bitten, uns Ihre Zunge zu zeigen.

Denn: „Zähne sind unsere Leidenschaft!“

Ihr Team der Zahnarztpraxis

Annett Böhm